



## Konzeption

GEMEINDE-KINDERTAGESSTÄTTE

„SONNENSCHNEN“

Kemptener Str. 3

87657 Görisried

## Vorwort des Trägers

Unsere Kindertagesstätte „Sonnenschein“ wurde im Jahr 1991 von einer Elterninitiative gegründet und mit aufgebaut. Viel hat sich seit der Gründungszeit verändert, aber das Lachen und die Spiel- und Lernfreude der Kinder, die engagierte Arbeit des pädagogischen Personals, das Vertrauen der Eltern und die Hilfe des Elternbeirats sind geblieben. Heute tummeln sich in unserer Einrichtung bis zu 60 Kinder, aufgeteilt in zwei Kindergartengruppen und eine Krippengruppe.

Die Kindertagesstätte befindet sich mitten im Ort. Firmen, Vereine und unsere Bürger unterstützen bei Anschaffungen, Aktivitäten und Ausflügen der Kinder im Dorf und in der nahen Natur. Somit bewahrt sich ein afrikanisches Sprichwort auch bei uns: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“

Eine Tagesstätte lebt von der Begegnung und den pädagogischen Angeboten. Durch das vorliegende neue Konzept werden die Inhalte des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes gut umgesetzt. Das Konzept soll für Transparenz sorgen und Ihnen unsere Werte, Ziele, Regeln und Methoden näherbringen.

Ich möchte mich nun an dieser Stelle ausdrücklich für die sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem Träger, also der Gemeinde, dem pädagogischen Personal und den Eltern bedanken. Das ist äußerst wichtig und entscheidend. Am allerwichtigsten ist, dass sich Ihre Kinder in unserer Kindertagesstätte wohl und aufgehoben fühlen und dass sie sich kindgerecht weiterentwickeln können. Dafür wollen wir uns auch weiterhin einsetzen.

Dr. Stephan Bea

Bürgermeister

## Inhalt

Vorwort des Trägers/Lage und Infrastruktur

Leitbild

Rechtliche Vorgaben

Unser Bild vom Kind

Unsere Grundlagen

Unser Team

Öffnungszeiten

Schließzeiten

Elternbeiträge

Räumlichkeiten und Außengelände

Lernen fürs Leben

- Unsere Tagesgestaltung
- Das Spiel
- Sprachliche Bildung
- Gesundheitserziehung/ Motorik
- Sozial-emotionale Kompetenz
- Kognition
- Partizipation
- Werte und Religion
- Portfolio

Übergänge des Kindes

Elternpartnerschaft

Zu guter Letzt

## Leitbild

Gemeinde-Kindertagesstätte „Sonnenschein“.....der Name ist Programm.

Unser oberstes Ziel ist es, dass sich die uns anvertrauten Kinder wohl, geborgen und sicher fühlen.

Die Basis unserer täglichen Arbeit ist eine wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Träger und dem pädagogischen Personal.

Die Umsetzung der Partizipation bedeutet bei uns, dass die Kinder als Akteure, Mitgestalter und Mitbestimmer ihrer Welt agieren.

Um sie in ihrer Lernfreude zu unterstützen, geben wir ihnen Raum und Zeit.

Die Kinder sollen sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln können.

Wir legen Wert auf einen rücksichtsvollen und achtsamen Umgang im Miteinander, sowie gegenüber der Umwelt und Natur.

Eine sich an Werten orientierende Grundhaltung spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit wieder, gelebte Traditionen nehmen dabei einen wichtigen Platz ein.



## Rechtliche Vorgaben

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sowie das SGB VIII sind die rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) bildet die Richtlinien für unsere Arbeit mit den Kindern mit dem Schwerpunkt auf Vermittlung von Basiskompetenzen.

## Unser Bild vom Kind

- Kinder sind kompetente Persönlichkeiten, die ihre Umwelt von Geburt an aktiv wahrnehmen
- achten des menschlichen Grundbedürfnisses auf Autonomie durch Schaffung von Freiheit im Tun
- Schaffung des individuellen Tempos in der Entwicklung
- sich auf die Kinder einstellen und unterstützen, wo sie stehen und was sie gerade brauchen
- Neugier, Interesse und Begeisterungsfähigkeit stärken
- auf Augenhöhe gelebtes Miteinander



## Unsere Grundlagen

Wichtige Grundlagen unserer Arbeit sind Beziehung, Sicherheit, Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Diese beeinflussen sich gegenseitig.

### Beziehungen

Beziehung ist die Basis unserer Arbeit mit den Familien, Kindern und sonstigen Partnern im gegenseitigen Geben und Nehmen. Damit alle Beteiligten sich darauf einlassen können, ist eine gute verbale oder nonverbale Kommunikation wichtig. Wir holen Ihr Kind ab, wo es steht und sehen, was es braucht. Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte, seine Erfahrungen und seine Interessen mit. Es ist uns daher wichtig, allen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

### Sicherheit

Eine bestimmte Ordnung, dazu klare Regeln und Strukturen, helfen den Kindern sich zu orientieren und geben Halt. Das ist eine wichtige Voraussetzung um Neues kennenzulernen und mit Fremdem umzugehen. Das Kind lernt sich auf andere zu verlassen, es fühlt sich geborgen und entspannt. Eine kindgemäße und übersichtliche Raum- bzw. Gartengestaltung gibt dem Kind Sicherheit und es findet seinen Platz. Die Kinder trauen sich etwas zu und entwickeln ein gesundes Selbstwertgefühl.

### Wahrnehmung und Aufmerksamkeit

Wir begegnen allen Menschen mit Zuwendung und Akzeptanz auf Augenhöhe. Wir sind für alle Kinder und deren Familien gleichermaßen da und nehmen sie wahr. Das Kind steht im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen. Es erlebt, dass man auf seine Bedürfnisse achtet. Dadurch lernt es auch auf die Bedürfnisse anderer einzugehen und mitzufühlen.

## Unser Team

Unser pädagogisches Fachpersonal ist durch mehrjährige Ausbildungen an Fachhochschulen, Fachakademien und Fachschulen auf die Erziehungs- und Bildungsarbeit vorbereitet worden und wir geben dieses Wissen auch an unsere Auszubildenden weiter. Die Ausbildung von Erzieher\*innen gehört zu den Aufgaben unseres Kindergartens. Wir bieten in jedem Jahr Ausbildungsstellen an.

Derzeit sind 6 Erzieherinnen, 4 Kinderpflegerinnen und eine Inklusionsbegleiterin in unserer Kita tätig.

Eine Hauswirtschaftskraft ergänzt unser Team und ist für die Essensausgabe und die Küche verantwortlich.

Für Ordnung und Sauberkeit zeichnen zwei Putzkräfte und die Mitarbeiter des Bauhofs erledigen Reparaturen - und sonstige handwerklichen Aufgaben.

Teamarbeit ist immer etwas Lebendiges. Hier erleben wir Weiterentwicklung jedes\*r Einzelnen. In Kleingruppentteams, gruppenübergreifenden Teambesprechungen und im Gesamtteam begreifen wir uns wechselwirkend als Lernende und Lehrende. Hier reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit, bereiten Aktionen, Projekte und Feste vor und steigen in fachliche Diskussionen ein.

Themenbezogene Fortbildungen ermöglichen uns einen aktuellen Wissensstand. Kompakttrainings gewährleisten den gleichen Informations- und Wissensstand aller Mitarbeiterinnen.



## Öffnungszeiten

Unsere Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 Uhr -15.00 Uhr geöffnet.

Im Rahmen unserer Öffnungszeiten buchen die Eltern die Betreuungszeiten individuell nach ihrem Betreuungsbedarf.

In der Zeit von 8.00 bis 12.15 Uhr in der Krippe bzw. 8.30 bis 12.30 Uhr im Kindergarten sind die Kernzeiten der Bildungsarbeit. Die KiTa-Eingangstür ist während dessen nicht von außen zu öffnen.

## Schließzeiten

Zu Beginn eines KiTa-Jahres werden die Schließtage des laufenden Kalenderjahres in schriftlicher Form mitgeteilt.

Die Schließzeiten können jeder Zeit dem entsprechen Aushang im Eingangsbereich entnommen werden.

## Elternbeiträge

Die Elternbeiträge sind nach den Betreuungszeiten der Kinder gestaffelt. Die aktuellen Beiträge kann man unserer Website [www.goerisried.de](http://www.goerisried.de) entnehmen.

Eltern von Kindern im Kindergarten- und Krippenalter werden durch einen Beitragszuschuss des Freistaats Bayern in Höhe von jährlich 1.200€ entlastet.



## Räumlichkeiten und Außengelände

Unsere Tagesstätte verfügt neben 3 Gruppenräumen noch über folgende Räumlichkeiten:

- 1 Eingangsbereich mit Infotafeln
- 1 Bewegungsraum
- 1 Küche
- 1 Wasserbaustelle
- 1 Intensivraum
- 1 Personalraum
- 2 Personaltoiletten
- 1 Büro
- 1 Schlafraum Krippe
- 2 Waschräume mit Toiletten und Wickelbereich
- 1 Materialraum
- 1 Heizungskeller
- 1 Dachboden

Die großzügige Außenanlage nutzen wir jeden Tag zum Spielen im Freien. Besonders interessant für die Kinder sind der Wasserlauf, die Nestschaukel, der Sandkasten, das Klettergerüst und unser gut ausgestatteter Fuhrpark. Eine neue Spieleinsel mit Rutsche rundet den Spaß im Freien für die Kleinsten ab.



## Lernen fürs Leben

### Unsere Tagesgestaltung

Um dem Kind den Einstieg ins Gruppenleben zu erleichtern, ist uns ein gemeinsamer Beginn in der Krippe um 8.00 Uhr und im Kindergarten um 8.30 Uhr sehr wichtig.

Feste Bestandteile im Gruppenalltag geben den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

#### In der Krippe

7.00 - 8.00 Uhr

morgendliche Bringzeit

8.00 Uhr

gemeinsamer Morgenkreis

ca. 8.30 Uhr

gemeinsames Frühstück

#### Im Kindergarten

7.00 -8.30 Uhr

morgendliche Bringzeit

8.30 Uhr

gemeinsamer Morgenkreis

ca. 9.15 Uhr

gemeinsames Frühstück

anschließend freies Spiel oder  
gezielte Beschäftigungen  
sowie gruppenübergreifende Angebote  
Aufenthalt im Freien

11.30 Uhr

gemeinsames Mittagessen

12.30 Uhr

gemeinsames Mittagessen

12.15 Uhr

erste Abholmöglichkeit

anschließend Mittagsschlaf

nach den Bedürfnissen der Kinder

ab ca. 13.30 - 15.00 Uhr

freies Spiel, Angebote und Abholzeit

12.30 Uhr

erste Abholmöglichkeit

Mittagsruhe

## Das Spiel

Das Spiel ist für das Kind meist zweckfrei, es spielt um des Spielens Willen. Dabei verarbeitet es gemachte Erfahrungen und geht in Kontakt mit seiner Umwelt.

Die Auswahl des Spielpartners und die Dauer sind freiwillig. Das Spiel ist die natürliche Vorbereitung auf das Leben und Grundlage für das Lernen.

### Spielen

Das Kind erlebt im Spiel die Welt,  
ist Forscher und Entdecker,  
spielt Mama, Papa, Sonne, Wind,  
spielt Doktor, Lehrer, Bäcker,  
spielt sich von seinen Ängsten frei,  
sucht Antworten auf Fragen,  
erschließt sich so die Wirklichkeit,  
lernt, nicht gleich zu verzagen.  
Das ICH entdeckt im Spiel das DU,  
das WIR - und schenkt Vertrauen,  
erlebt Enttäuschung, Lebenslust,  
lernt auf das DU zu bauen,  
empfindet Liebe, Trauer, Wut,  
lernt geben, teilen, gönnen.  
Das Spiel macht Kinder SELBST - bewusst,  
entwickelt sich zum Können.  
Spielen ist keine Spielerei -  
ist Abenteuer - Leben.  
Lasst Kinder spielen, träumen, tun,  
dann kann die Seele schweben.  
(Karin Schaffner)

## Ziele

Spiel und Lernen sind eng verbunden.

Im Spiel erwirbt das Kind eine Fülle an elementaren Voraussetzungen wie Konzentration, Ausdauer, Kreativität und Selbstständigkeit.

Im gemeinsamen Spiel übt es sich in Kommunikation, baut soziale Kontakte auf und lernt Konflikte zu lösen.

Durch Erfolge wird das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt und durch Misserfolge lernt das Kind, zuversichtlich zu bleiben.

## Methoden- wie erreichen wir das

Durch wechselnde Spielmöglichkeiten und Räume wecken wir die Neugier des Kindes, setzen gezielte Impulse und stärken die Explorationsfreude.

Wir geben dem Kind die Zeit die es braucht, um ins Spiel zu finden. Wir nehmen das Spiel des Kindes ernst und stehen, wenn es das Kind wünscht, als Spielpartner zur Verfügung.

Das Spiel ermöglicht dem Kind wertvolle Erfahrungen im körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Bereich.



## Besonders bei uns

Im Intensivraum stehen dem Kind wechselnde Angebote zur Verfügung.

Eigene Wünsche und Interessen werden dabei berücksichtigt. Den Bewegungsraum kann das Kind bei Bedarf nutzen, um seinem Bewegungsdrang nachzukommen.

Eine Wasserbaustelle lädt das Kind ein, bei Experimenten zu staunen und fasziniert zu sein oder einfach zu spielen.

## Portfolio

Portfolios dokumentieren die Entwicklung des Kindes. Jedes Kind besitzt einen Ordner, der beim Eintritt in die KiTa für das Kind angelegt wird. Das Portfolio richtet sich in erster Linie an das Kind selbst. Es erkennt, was es kann, wie und was es auf der Reise des Großwerdens gelernt hat.

Es erlebt so seinen eigenen Weg, seine Stärken und seine individuellen Besonderheiten wert zu schätzen und lässt bei dem Kind Stolz und Zuversicht wachsen.



## Sprachliche Bildung

Sprache ist eine Schlüsselqualifikation für die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

### Ziele

Von Anfang an wecken wir mit und ohne Worte Freude an Sprache. Wir stärken die Kommunikationsfähigkeit, damit das Kind sich ausdrücken und seine Bedürfnisse äußern kann. Die gemachten Erfahrungen bei der Wirkung von Sprache setzen die Kinder bei der Gestaltung von Beziehungen um. Das Kind erweitert seinen Wortschatz und wendet eine altersspezifische Wortwahl an.

### Methoden -wie erreichen wir das

Zur Sprachbildung werden von uns vielfältige Methoden eingesetzt. Das Kind lernt durch Rituale im Alltag, wie zum Beispiel dem Morgenkreis. Durch gezielte und gewählte Sprachanreize erfährt das Kind Freude am Sprechen und lernt seine Gedanken und Gefühle auszudrücken. Sie erleben uns als Sprachvorbilder. Wir vermitteln entsprechende Gesprächsregeln wie aussprechen lassen, zuhören und anschauen beim Sprechen. Als Hilfsmittel dienen uns Bücher, Lieder, Kreis -und Singspiele und Spiele.

## Besonders bei uns

Im letzten Jahr vor Schuleintritt darf das Kind am Würzburger Trainingsprogramm teilnehmen.

**Hören, lauschen, lernen** ist ein Trainingsprogramm für das Vorschulkind, das dabei helfen soll, die Wahrnehmung der lautlichen Struktur der gesprochenen Sprache (phonologische Bewusstheit) zu verbessern. Das Ziel des Trainings ist es, den nachfolgenden Schriftspracherwerb zu erleichtern. Zusätzlich bieten wir Kindern mit Sprachauffälligkeiten gezielte Förderung in Kleingruppen an.



## Gesundheitserziehung/Motorik und Bewegung

Gesundsein ist mehr als nur das Freisein von Krankheit. Laut WHO ist sie ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialen Wohlbefinden.

Bewegungserfahrungen sind für die Gesamtentwicklung des Kindes entscheidend.

### Ziele

Das Kind lernt selbstbestimmte Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen und erwirbt gesundheitsförderndes Verhalten.

Eine gesunde Lebensweise und Ernährung fördern und entwickeln ein starkes Immunsystem.

Dazu trägt ein altersgemäßes Bewusstsein über Körperpflege und Hygiene bei.

Wichtig ist das Kennenlernen von Gefahren, um Unfälle und Verletzungen zu vermeiden.

Bewegung und Lernen sind eng verbunden.

Freude an der Bewegung, körperliche Ausdauer und Kondition übertragen sich auf die Lernbereitschaft.

Das Kind lernt Signale des eigenen Körpers wahrzunehmen, sowie den Umgang und die Auswirkung von Gefühlen einzuschätzen.

### Methoden-wie erreichen wir das

Vielseitige, spielerische und ansprechende Bewegungsangebote wecken bei dem Kind Freude an der Bewegung.

Durch gesammelte Erfahrungen mit allen Sinnen bekommt das Kind ein Gefühl für den eigenen Körper.

Es empfindet, was ihm guttut.



Gesunde Gewohnheiten entwickelt das Kind durch regelmäßige Angebote und durch unsere Vorbildfunktion.

Während den regelmäßigen Turnangeboten und mit unterschiedlichsten Geräten und Materialien und der Bewegung im Freien hat das Kind die Möglichkeit, sich auszuprobieren.

Der tägliche Aufenthalt an der frischen Luft härtet das Kind ab und stärkt das Immunsystem.

### Besonders bei uns

Täglich an den Nachmittagen kann das Kind den Bewegungsraum zur freien Bewegung nutzen.

Gezielte Angebote bereichern diese Zeit.

Ein täglich frisches Mittagessen wird aus heimischen und zum Teil Bioprodukten gekocht.

Zusätzlich findet das Kind Freude bei Waldtagen, gruppenübergreifenden Motorik-, Entspannungs- und Massageangeboten.

Die naturnahe Lage bietet gut erreichbare Spielplätze, Wälder, Wiesen und eine Kneippanlage.

Einmal im Jahr besuchen die Maxikinder den Zahnarzt.



## Sozial-emotionale Kompetenz/Resilienz

Gute Beziehungen erleichtern ein soziales und wertschätzendes Miteinander unter den Menschen.

### Ziele

Wir unterstützen das Kind darin, schwierige Situationen zu meistern.

Es erweitert seine Fähigkeit zur Empathie und Akzeptanz und lernt, Gefühle wahr- bzw. anzunehmen und zu äußern.

Wir setzen dort an, wo das Kind steht und begleiten es auf seinem Weg zur eigenen Persönlichkeit.

Das Kind entwickelt ein Bewusstsein für sich und seine Emotionen. Ein gesundes Selbstvertrauen gibt dem Kind Sicherheit in allen Bereichen.

Es erlebt im Alltag, dass es an -und ernstgenommen wird und wertschätzt ebenso sein Gegenüber.

### Methoden-wie erreichen wir das

Durch einen angemessenen Umgang miteinander erweitert das Kind seine emotionalen und sozialen Fähigkeiten.

Wir unterstützen Freundschaften und geben Hilfestellungen bei der Konfliktbewältigung.

Gemeinsam aufgestellte Regeln sind hilfreich für ein friedliches Miteinander.

Spezifische Angebote wie Rollenspiele, Geschichten und Gesprächsrunden greifen individuelle Bedürfnisse auf.

Die pädagogische Fachkraft zeigt eine authentische Haltung.

Das ermöglicht dem Kind Situationen einschätzen zu können und es lernt, damit umzugehen.

## Besonders bei uns

Das Kind wird in die Gestaltung des Alltags, der Abläufe und Angebote mit einbezogen.

Im Rahmen von Kinderkonferenzen beteiligt sich das Kind aktiv und lernt, seine Meinung offen zu äußern.

Jedes Jahr wird eine Kinderrat gewählt. Die Mitglieder stellen die Vertretung der einzelnen Gruppen dar.

Die Kinderpatenschaft hilft dem Kind bei der Eingewöhnung in den KiTa-Alltag.



## Kognition

Als Kognition werden alle Vorgänge hinsichtlich der geistigen Wahrnehmung und der Denkprozesse bezeichnet.

Kognitive Fähigkeiten wie Aufmerksamkeit, Lernen, Kreativität, Planen und Wille sind grundlegende Voraussetzungen für die Entwicklung des Kindes.

### Ziele

Wir wecken bei dem Kind Kreativität, Fantasie und Neugierde.

Es kann Zusammenhänge erkennen, Gelerntes anwenden und Lösungsstrategien entwickeln.

Durch das Erfassen mit allen Sinnen kann das Kind Informationen verarbeiten, seine Umgebung erkennen und sein Denkvermögen trainieren.

Das Kind entwickelt ein kritisches Denkvermögen.

### Methoden-wie erreichen wir das

Eigenständiges Tun und Ausprobieren mit verschiedenen und wechselnden Spielmaterialien ermöglicht dem Kind seine Wahrnehmung mit allen Sinnen zu schulen.

Es besteht die Möglichkeit, nachfragen zu dürfen und aus seinen Fehlern lernen zu können.

Eine anregende, abwechslungsreiche Lernumgebung weckt bei dem Kind die Neugierde auf Neues.

Durch Ermutigung schöpft es bei Misserfolgen neuen Mut und stärkt sein Selbstbewusstsein.

Wiederholungen, Visualisierung und tägliche Rituale im Kindergartenalltag festigen das Gelernte.

### Besonders bei uns

In unserem Kindergarten findet regelmäßig der „Sonnenscheintag“ statt.

Hier nutzen wir alle Räume, um gruppenübergreifend dem Kind sehr unterschiedliche, abwechslungsreiche Angebote zu machen.

Es entscheidet frei, worauf es Lust und Interesse hat. Neue Spielideen und Freundschaften entstehen.

Die Jüngsten erleben mathematische Bildung durch die Reise durchs „Entenland“.

Im letzten Kindergartenjahr vermitteln wir dem Kind beim Besuch im „Zahlenland“ Spaß beim Umgang mit den Zahlen und erweitern den Mengenbegriff.

Die Maxikinder werden im Würzburger Trainingsprogramm und dem Treffen im Wackelzahnclub durch Sprache und Erweiterung der Allgemeinbildung auf die Schule vorbereitet.

Übergreifende Projekte gestalten den Alltag abwechslungsreich und wissensvermittelnd.



## Partizipation

Der Begriff der Partizipation bezeichnet grundsätzlich verschiedene Formen der Beteiligung, Teilhabe und Mitbestimmung.

### Ziele

Das Kind wird über Angebote in „seiner“ KiTa informiert. Es fühlt sich ernst genommen und gehört beim Vertreten seiner Interessen. Es stärkt seine Fähigkeit, vor mehreren Kindern seine Meinung zu sagen. Eigene Ideen, Wünsche und Bedürfnisse bringt es freiwillig ein. Das Kind gewinnt an Eigenständigkeit und Selbstvertrauen. Es lernt gegenseitig zuzuhören und Kompromisse einzugehen.

### Methoden-wie erreichen wir das

In regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen wird das Kind in Ereignisse und Entscheidungen mit einbezogen. Projektthemen werden von den Kindern gewählt und anschließend zur Abstimmung gebracht.

### Besonders bei uns

Während der monatlich stattfindenden Kinderkonferenz „Kinderspaß“ werden alle Kinder der KiTa an Themen, Änderungen oder Projekten beteiligt. Durch Abstimmungen kommt das Gremium zum gewünschten Ergebnis. Jedes Jahr wird in unserer KiTa ein Kinderrat gewählt. Die Kinder des Kinderrates sind Ansprechpartner der Kinder bei Sorgen und Nöten.



## Werte und Religion

### Ziele

Wir bringen dem Kind Glaubensinhalte und ethisches Verständnis nahe. Es nimmt jeden Menschen als einzigartig und besonders wahr. Das Kind empfindet Unterschiede in Religion und Werteorientierung als wertvoll und entwickelt sein eigenes Selbstbild (Wer bin ich? Wo komme ich her?) Dabei steht die Vermittlung von Werten wie z. Bsp. Toleranz, Wertschätzung und Mitgefühl für uns im Vordergrund.

### Methoden

Mit vielfältigen und ganzheitlichen religiösen Angeboten, wie z. Bsp. Gebeten, Liedern und Festen im Jahreskreis ermöglichen wir dem Kind, den Bezug zum christlichen Glauben herzustellen. Wöchentliche religionspädagogische Einheiten zu wechselnden Themen haben ihren festen Platz. Durch Gottesdienste in der Einrichtung und in der Kirche wird das Kind aktiv am „Glauben leben“ beteiligt. Die religiöse Bildung basiert auf dem Vorbild des pädagogischen Personals und gegenseitiger Akzeptanz.

## Übergänge des Kindes

Übergänge sind zeitlich begrenzte Abschnitte, in denen sich einschneidende Veränderungen ereignen. Solche Veränderungen können die Geburt eines Geschwisterkindes, die Trennung der Eltern, die Erfahrung mit dem Tod sein, Kriegserfahrungen oder der Wechsel des Wohnortes sein. Aber auch Übergänge wie der Eintritt in KiTa, der Wechsel in den Kindergarten oder die Schule sind für das Kind prägende Übergänge. Wir helfen dem Kind bei der positiven Bewältigung der neuen Situation durch:

- Schnuppernachmittage mit den Eltern
- individuell angepasste Eingewöhnungsphasen
- Übergänge von unserer Krippe in unseren Kindergarten
- Begleitung in schwierigen Lebenssituationen
- Kooperation mit der Grundschule als Unterstützung des Wechsels in die Grundschule
- Einsatz von Medien wie Bücher
- Führen von Gesprächen

### Bald komme ich in den Kindergarten

Nach der Zeit in der Krippengruppe wechselt das Kind in eine der beiden Kindergartengruppen. Regelmäßige Besuche erleichtern das Kennenlernen und schaffen bereits Vertrautheit. Gemeinsame Feste und Aktionen erweitern die Kontakte des Kindes.





## Der Wackelzahnclub

Alle Maxikinder sind Mitglied im Wackelzahnclub. Sie erleben spielerisch, was z. Bsp. in einer Unterrichtsstunde wichtig ist und wie es sich anfühlt, die „Großen“ zu sein. Angebote zur Erweiterung der Allgemeinbildung gepaart mit Spaß in der Peergroup vermitteln dem Kind Freude auf die Schule.



Das Jahr, bevor die Kinder in die Schule kommen, soll ein besonderes Jahr sein. Spezielle Angebote geben den Kindern einen besonderen Rahmen, sich als „die Großen“ zu fühlen und auch wahrgenommen zu werden. Das erfüllt sie mit Stolz und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

## Besonders bei uns

Die Mitglieder des Wackelzahnclubs erkennt man an ihren Stirnbändern. Nach jeder Aktion dekoriert ein weiterer Motivationsedelstein das Stirnband.

Wir bieten den Kindern unter anderem an:

- Würzburger Trainingsprogramm - sprachliche Bildung
- Besuch im Zahlenland - mathematische Bildung
- Maxistunde- Erweiterung der Allgemeinbildung
- Schultüten basteln
- Schulranzenparty
- gemeinsamer Ausflug aller Maxikinder
- Schulwegtraining
- Abschiedsgottesdienst
- „Rauschmiss“ als symbolisches Ende der KiTa-Zeit
- ein T-Shirt als Abschiedsgeschenk

## Elternpartnerschaft

### Ziele

Eltern sind unsere Partner, deshalb legen wir Wert auf eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes. Wir unterstützen uns gegenseitig bei ihrer Erziehung und Bildung.

### Methoden

Regelmäßige Gespräche auf Grundlage der Ressourcensonne zwischen Pädagogen und Eltern erleichtern, sich in Erziehungsfragen und Methoden zu ergänzen. Die aktive Beteiligung bei der Gestaltung des KiTa-Jahres und an Elternumfragen ist zielführend für eine gelingende Zusammenarbeit. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern, Elternbeirat, Schulen und KiTa ermöglicht dem Kind den Besuch unserer KiTa positiv zu erleben.

Mit dem Aufnahmegespräch, dem ersten Elternabend und bei Schnuppernachmittagen beginnt das Kennenlernen. Wir bieten weiterhin thematische Elternabende, Eltern -Kind-Aktionen sowie

Informationen durch Elternbriefe, Aushänge und Broschüren an. Auf Wunsch der Eltern führen wir gern Beratungsgespräche durch.

### Besonders bei uns

Bei gemeinsamen Aktionen, wie dem Heizelemännchentag, können sich die Eltern aktiv an der Gestaltung und Umgestaltung von Haus und Garten einbringen. Jährliche Veranstaltungen werden durch den Elternbeirat, den Eltern und den Mitarbeitern der KiTa gemeinsam geplant und durchgeführt. Die Erlöse dieser Aktionen kommen den Kindern der KiTa zu Gute.



## Zu guter Letzt

Gestatten Sie uns zum Schluss noch einige Worte in eigener Sache. Mit dieser Konzeption möchte wir einen Einblick in unsere pädagogische Bildungsarbeit geben.

Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen unsere konzeptionellen Ansätze und schreiben diese fort.

Wir wollen für Ihre Kinder die bestmögliche Bildung und Betreuung erzielen und für Sie und Ihre Familie ein kompetenter Wegbegleiter sein.

Sollten Sie noch Fragen zu unserem pädagogischen Konzept haben, stehen wir gern zur Verfügung.

Ihr Team der Gemeinde - Kindertagesstätte „Sonnenschein“

